

Projekt «Zukunft Medizin Schweiz»: die Ergebnisse der Phase III liegen vor

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat vor vier Jahren einen Bericht und ein Dutzend Thesen zur Zukunft der Medizin in der Schweiz vorgestellt. Vier der besonders wichtigen, aber auch besonders kontroversen Thesen wurden seither in der Phase III des Projektes «Zukunft Medizin Schweiz» weiter analysiert und bearbeitet:

- Angebot und Bedarf an Ärzten und Pflegenden in der Schweiz
- Rationierung im Schweizer Gesundheitswesen
- Aus- und Weiterbildung in Patientensicherheit und Fehlerkultur
- Zukünftige Berufsbilder von ÄrztInnen und Pflegenden

Die SAMW hat sich bewusst auf Themen konzentriert, deren Relevanz und Sensibilität hoch sind und bei denen es keine Patentlösungen gibt. Arbeitsgruppen haben die Probleme und Fragen mit viel Gründlichkeit analysiert und konkrete Vorschläge erarbeitet.

Das erste Thema, nämlich der Bedarf an Ärzten und Pflegenden, war Gegenstand einer Tagung im Juni 2006, an welcher unter anderem auch die weltweite Situation, die Abwanderung aus ärmeren in reichere Länder sowie Verteilungsfragen innerhalb der Schweiz zur Sprache kamen. In der Folge hat das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) dem Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) das Mandat erteilt, die Anzahl Studienplätze und die Ausbildungskapazitäten der Medizinischen Fakultäten im Hinblick auf den zukünftigen Bedarf an Ärzten zu analysieren. Der SWTR hat seinen Bericht in der Zwischenzeit veröffentlicht.

Das Thema «Rationierung» wurde von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Fred Paccaud aus Lausanne bearbeitet. Der daraus hervorgegangene Bericht wird in der vorliegenden Broschüre veröffentlicht. Es geht dabei nicht nur um eine Bestandaufnahme, sondern zudem um konkrete Vorschläge, wie diese unumgängliche Entwicklung am besten begleitet werden kann, damit negative Auswirkungen auf das Gesundheitswesen (im Sinne von Public Health) verhindert und eine gerechte Verteilung der vorhandenen Mittel gesichert werden können.

Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Arnaud Perrier aus Genf hat in einem Bericht festgehalten, inwiefern Patientensicherheit in der Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe ein Thema ist. Der Bericht, der in der vorliegenden Broschüre wiedergegeben ist, schlägt konkrete Rahmenbedingungen und praktische Inhalt einer neuen Aus- und Weiterbildung vor.

Im dritten Bericht – demjenigen einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Werner Bauer aus Küsnacht/ZH – wird schliesslich die Frage gestellt, wie sich die Profile der beruflichen Aktivitäten von Ärzten und Pflegefachpersonen entwickeln sollten, um der Forderung nach einem immer besseren und effizienteren Gesundheitssystem nachzukommen (Schw. Ärztezeitung 2007;88:1942–1952). Dieses System soll nicht nur finanziell tragbar sein, sondern auch die Wünsche von Gesellschaft und individuellen Patienten nach einer medizinisch kompetenten sowie menschlich richtigen Betreuung erfüllen.

Diese Berichte öffnen die aktuelle Phase des Projektes «Zukunft Medizin Schweiz» für eine breite Diskussion aller Partner unseres Gesundheitssystems – nicht nur innerhalb der Medizinalberufe, sondern auch bei Politikern und allen anderen, welche die Gesellschaft und die Patienten repräsentieren.

Hermann Amstad

Arbeitsgruppe «Berufsidentitäten und Berufsbilder»

Dr. Werner Bauer, Küsnacht
Präsident

Prof. Anne-Françoise Allaz, Genf

Dr. Hermann Amstad, Basel
SAMW, ex officio

Prof. Charles Bader, Genf

Dr. Jacques de Haller, Bern
Präsident FMH, Mitglied Steuerungsgruppe

Barbara Gassmann, Bern
SBK, Mitglied Steuerungsgruppe

lic. oec. Pius Gyger, Zürich
Helsana

Dr. Romy Mahrer Imhof, Basel

Prof. Peter Tschudi, Basel

Priska Wildhaber Isler, Küsnacht

Arbeitsgruppe «Aus- und Weiterbildung in Patientensicherheit und medizinischer Fehlerkultur»

Prof. Arnaud Perrier, Genf
Präsident

Dr. Hermann Amstad, Basel
SAMW, ex officio

Prof. Dieter Conen, Aarau

Marc Diby, Genf

Dr. Enea Martinelli, Unterseen

Dr. Mathieu Nendaz, Genf

Lucien Portenier, Bern

Prof. Daniel Scheidegger, Basel

Prof. Martin Täuber, Bern
Mitglied Steuerungsgruppe

Dr. Jean-Blaise Wasserfallen, Lausanne

Daniela Zahnd, Bern

Groupe de travail «Rationnement»

Prof. Fred Paccaud, Lausanne
Präsident

Dr Hermann Amstad, Bâle
ASSM, ex officio

Prof. Daniel Candinas, Berne

Dr Daniel Grob, Zurich

Prof. Olivier Guillod, Neuchâtel

Dr Samia Hurst, Genève

Dr Bruno Kesseli, Muttenz

Dr Roland Kunz, Affoltern a. Albis

Prof. Brigitte Santos-Eggimann, Lausanne

lic. oec. publ. Anna Sax, Zurich

Prof. Peter Suter, Genève

Président ASSM, membre du groupe de pilotage

Pierre Théraulaz, Belmont-sur-Lausanne

Dr Markus Zimmermann, Lucerne